Wir vernetzen.

DIPLOMLEHRGANG

MEDIATION

AUSBILDUNG

ZUR

MEDIATORIN

1030 Wien - Neulingg. 29 - ✆ +43 (1) 715 10 10 - 🖷 +43 (1) 715 10 10/9
office@zkd.at – www.zkd.at – UID ATU 56340347
Kooperationsbüro der Fördergesellschaft für Europäische Kommunikation (FEK)

ZKD
Zentrum für Kommunikation und Dynamik
seit 1980

VORWORT

Es freut uns, dass Sie sich für unsere Mediationsausbildung interessieren. Wir wollen in diesem Vorwort sowohl einige Informationen als auch grundsätzliche Überlegungen unsererseits einfließen lassen.

In diesem Curriculum haben wir die gesetzliche Regelung der Mediationsausbildung sowie unsere langjährigen Erfahrungen eingearbeitet.

Wir sind der Meinung, dass eine interdisziplinäre Ausbildung für alle Beteiligten den größten Nutzen gewährleistet. Langjährige Erfahrung mit dieser Form der Ausbildung haben gezeigt, dass die TeilnehmerInnen nicht nur von und miteinander lernen können, sondern auch von einander profitieren.

Das vorliegende Curriculum gilt sowohl für jene TeilnehmerInnen, welche aufgrund der gesetzlichen Vorlagen eine umfassende Ausbildung zu absolvieren haben (mindestens 365 Lehreinheiten) als auch für jene TeilnehmerInnen, welche aufgrund Ihrer Vorqualifikationen Anrechenbarkeiten in Anspruch nehmen können (mindestens 220 Lehreinheiten).

Der Mediationslehrgang soll diejenigen die ihn absolvieren in die Lage versetzen, eine Mediation durchzuführen, die Techniken der Mediation für die Arbeit zu nutzen und Methoden der Mediation in alltäglichen Situationen anzuwenden.

Wir sind der Meinung, dass Kenntnisse über Konfliktregelung auch für den persönlichen Gebrauch nützlich sein können.

BERUFSBILD MEDIATORIN

Mediation ist die außergerichtliche Regelung von Konflikten und Streitigkeiten zwischen zwei oder mehreren Personen. Charakteristisches Merkmal der Mediation ist ein von den Konfliktparteien gemeinsam erarbeiteter, akzeptierter und vereinbarter Ausgang. Die Kontrahenten erarbeiten mit Unterstützung der/des MediatorIn freiwillig eine faire, rechtsverbindliche Lösung auf der Grundlage der vorhandenen rechtlichen, wirtschaftlichen, persönlichen und sozialen Gegebenheiten und Interessen.

- Die Person des/der MediatorIn muss von allen Konfliktparteien akzeptiert und respektiert werden. Es muss sich um eine Person handeln, die das Vertrauen der Streitparteien genießt bzw. sich erwirbt und deren Kompetenz nicht bestritten wird.
- MediatorInnen sollen kein eigenes Interesse an einem bestimmten Konfliktausgang haben. Sie sollen in diesem Sinne neutral und unparteiisch sein. Sie setzen sich aber für die Interessen und Belange aller Konfliktparteien ein. In diesem Sinne sind sie allparteilich.
- MediatorInnen bewerten oder urteilen nicht. Sie nehmen alle Interessen, Standpunkte und Gefühle ernst.
- MediatorInnen sind für den Verlauf des Mediationsgespräches verantwortlich, die KontrahentInnen für den Inhalt. Die Lösungen werden nicht von den MediatorInnen sondern von den Betroffenen erarbeitet.
- MediatorInnen helfen den Beteiligten, sich über ihre Gefühle und Interessen klar zu werden und diese verständlich zum Ausdruck zu bringen.
- MediatorInnen sorgen dafür, dass Machtungleichgewichte ausgeglichen werden beziehungsweise beim Mediationsprozess nicht zum Tragen kommen.
- MediatorInnen gehen mit dem Gehörten streng vertraulich um. Insbesondere stehen sie nach Abschluss der Mediation keiner der beiden Konfliktparteien zur Verfügung. Auch werden sie nicht als Zeugen/in oder Gutachter/in in einem eventuellen Rechtsstreit angegeben.
- MediatorInnen achten darauf, dass keine unrealisierbaren bzw. ungesetzlichen Vereinbarungen getroffen werden.
- MediatorInnen können das Gespräch von sich aus abbrechen, wenn keine ethisch zu verantwortende Lösung gefunden wird.

LEHRGANGSKONZEPT

Zielgruppe:

Diese Ausbildung richtet sich an Personen, die im Bereich Mediation selbständig oder im Angestelltenverhältnis tätig werden wollen.

Unabhängig von der Möglichkeit einer beruflichen Neuorientierung bietet die Ausbildung eine Erweiterung der Qualifikationen im Bereich Konfliktverhalten und Konfliktbearbeitung und ist daher für jene gedacht die ihre grundlegenden beruflichen Kenntnisse noch durch zusätzliche Ressourcen ergänzen wollen.

Ausbildungsmethoden:

Präsentationen:

Kurze Vorträge um Themen übersichtlich und klar darstellen, danach folgt eine Übung, eine Diskussion oder ein Rollenspiel.

Übungen:

Übungen werden verwendet um die Vertiefung der Kenntnisse zu erwerben. In den Übungen werden Paare oder kleine Gruppen gebildet, somit hat jeder Teilnehmer die Chance, die Erkenntnisse von der Theorie in die Praxis umzusetzen, zu erkennen worin die Schwierigkeiten liegen und intensiv zu üben.

Rollenspiele:

In der Mediationsausbildung dient das Rollenspiel zur Übung und zur Wissensvertiefung. Nach den Rollenspielen erfolgen eine Diskussion, Analysen und Feedback durch die Gruppe. Rollenspiele sind in vielerlei Weise sehr nützlich und hilfreich, wie zum Beispiel:

- Ausprobieren des erworbenen Wissens
- um Verhaltensweisen auszuprobieren
- um die Standpunkte und Gefühle anderer zu verstehen
- Aha-Erlebnisse
- Probleme zu erkennen und zu beseitigen
- Reflektieren der Aufführung, Darstellung und Leistung
- Selbstvertrauen aufzubauen

Diese Ausbildung ist eine intensive und interaktive Form des Lernens, d.h. sie ist eine Mischung aus Theorie, Methoden und Haltungen. Die Mitarbeit ist erwünscht und notwendig. Wir begleiten unsere AusbildungkanditatInnen auf diesem Weg wobei für uns die Eigenverantwortung der Teilnehmenden wichtig ist.

Ausbildungsinhalte

MODUL I

Einführung in die Mediation

- Grundzüge und Entwicklung der Mediation
- Phasenmodell in der Mediation
- Erstkontakt und Erstgespräch in der Mediation (Phase 1)
- Haltung und Menschenbild in der Mediation
- Rollenspiel

MODUL II

Kommunikations- und Interventionstechniken in der Mediation

- Grundlagen der Kommunikations- und Fragetechnik
- Themen sammeln und reihen in der Mediation (Phase 2)
- Psychosoziale Interventionstechniken
- Rollenspiel

MODUL III

Konfliktanalyse und Beziehungsdynamik in der Mediation

- Konfliktanalyse
- Konflikterhellung (Phase 3)
- Eigene Konfliktmuster und –verhalten (Selbsterfahrung)
- Rollenspiel

MODUL IV

Allparteilichkeit in der Mediation

- Selbst- und Menschenbild in der Mediation
- Ethisches Verhalten
- Ausgleichendes Verhalten im Mediationsprozess
- Umgang mit eigenen Vorurteilen (Selbsterfahrung)
- Rollenspiel

MODUL V

Verhandeln und Abschluss in der Mediation

- Entwickeln und Verhandeln von Lösungsoptionen
- Abschluss einer Mediation
- Rollenspiel (Phase 4 und Phase 5)
- Verhandlungstechnik
- Interventionstechniken

MODUL VI

Gestaltung und Anwendungsgebiete von Mediation

- Einsatzmöglichkeiten von Mediation
- Setting einer Mediation (Einzel-, Co- und Teammediation)
- Mediation in Gruppen (Gruppenpsychologie)
- Gesprächsführung in Konfliktsituationen

MODUL VII

Abschlusskolloquium

- Präsentation der Mediationsfälle
- Verleihung der Abschlusszertifikate

MODUL A

Kommunikation und Persönlichkeitstheorien

- Kommunikation in Konflikten
- Persönlichkeitstheorien
- Selbsterfahrung

MODUL B

Praxisseminar und Selbsterfahrung

- Praxisseminar zur Übung von Techniken
- Selbsterfahrung

MODUL C

Grundzüge rechtlicher Bestimmungen

- Rechtliche Grundlagen und Aspekte der Mediation
- Zivilrecht
- Familienrecht
- Anwendungsbeispiele

MODUL D

Berufsrecht und Ökonomische Grundlagen

- Mediation nach dem Zivilrechts-Mediationsgesetz
- Berücksichtigung Ökonomischer Grundlagen in der Mediation

GESETZLICHE BESTIMMUNGEN

Das ZivilrechtsmediatorInnen-Gesetz sieht eine unterschiedliche Lehrgangsdauer basierend auf den Vorkenntnissen aufgrund des Quellenberufes vor.

Daraus ergibt sich folgendes Curriculum unter Berücksichtigung der Vorbildung:

PFLICHTMODULE

Die Module I – VII sind von allen AusbildungskandidatInnen zu absolvieren.

ZUSATZMODULE

a) RechtsanwältInnen, NotarInnen, RichterInnen, StaatsanwältInnen, JuristInnen der Finanzprokuratur, jeweils ab Ablegung der Berufsprüfung; HochschullehrerInnen aus einem juristischen Fach

- Modul A
- Modul D: 1 Tag

b) WirtschaftstreuhänderInnen, UnternehmensberaterInnen, ZiviltechnikerInnen, jeweils ab Berufsprüfung und HochschullehrerInnen aus einem einschlägigen Fach:

- Modul A
- Modul D: 1 Tag

c) PsychotherapeutInnen, klinische PsychologInnen, Gesundheits-psychologInnen jeweils ab Eintragung, Lebens- und SozialberaterInnen, SozialarbeiterInnen mit mindestens 3 Jahren Berufspraxis:

- Modul C
- Modul D

d) All jene die keiner der oben genannten Berufsgruppen angehören bzw. die noch keine 3-jährige Berufspraxis absolviert haben:

- Modul A
- Modul B
- Modul C
- Modul D

RAHMENBEDINGUNGEN

SEMINARZEITEN:

Modul I – Modul VI:	Donnerstag, 16.00-21.00 Uhr
	Freitag, 9.00-18.00 Uhr
	Samstag, 9.00-18.00 Uhr
Modul VII:	Freitag, 9.00-17.00 Uhr
Modul A,B und C:	Donnerstag, 16.00-21.00 Uhr
	Freitag, 9.00-18.00 Uhr
	Samstag, 9.00-18.00 Uhr
Modul D:	Donnerstag, 16.00-21.00 Uhr
	Freitag, 9.00-19.00 Uhr
	Samstag, 9.00-19.00 Uhr

SUPERVISION

26 Einheiten Praxissupervision zur persönlichen Reflexion der Fallarbeit

Praxis

Führung eigener Mediationsprozesse unter Supervision. Präsentation eines dokumentierten Abschlussfalles im Abschlusskolloquium.

Intervision (Peergruppe):

Selbststudium in eigenverantwortlichen Arbeitsgruppen (24 Einheiten) aufgeteilt auf die gesamte Lehrgangsdauer.

Gruppengrösse:

Um ein effektives Arbeiten in der Gruppe zu gewährleisten, ist die Teilnehmeranzahl auf 12 Personen beschränkt.

Was unterscheidet diesen Lehrgang von anderen?

- Langjährige österreichweite Erfahrung im Bereich der Mediationsausbildung
- Insgesamt 850 MediatorInnen österreichweit ausgebildet
- Intensive Betreuung durch Trainerkontinuität
- Hoher Praxisbezug der TrainerInnen und Lehrinhalte
- Bewährtes methodisch-didaktisches Konzept
- Einbringung von interessenspolitischen Ansätzen (Beirat Mediation Justizministerium)

Anerkennung

Der Lehrgang entspricht den nationalen und internationalen Standards der MediatorInnenausbildung.

Die Ausbildung entspricht der Ausbildungsverordnung zur Eintragung in die Liste des Justizministeriums. Die Teilnehmer sind weiters berechtigt sich auf die offizielle MediatorInnenliste des ÖBM (Österreichischer Bundesverband der MediatorInnen) setzen zu lassen.

Abschluss

Die Ausbildung schließt mit einem Diplom ab.

Ausbildungskosten

€ 440,-- pro Modul I-VI,

€ 440,-- pro Modul A-C,

€ 180,-- pro Tag Modul D, gesamt € 440,-- (2,5 Tage)

€ 200,-- Prüfungsgebühr und Abschlusskolloquium

Die oben angeführten Preise pro Modul beinhalten den Besuch der einzelnen Module, die Lehrgangsunterlagen sowie die Supervisionseinheiten. Hinzu kommen noch 20 % MwSt sowie individuelle Aufenthalts- und Verpflegungskosten.

Die Verrechnung der Ausbildungskosten erfolgt pro Semester in drei Teilbeträgen.

ANMELDEBEDINGUNGEN

Die Anmeldung erfolgt schriftlich durch das beigelegte Anmeldeformular.

Die Lehrgangsleitung behält es sich vor im Rahmen einer Lernerfolgskontrolle (Erreichen des Ausbildungszieles) mit dem/der TeilnehmerIn eine Unterbrechung bzw. einen Abbruch der Ausbildung vorzunehmen.

Stornobedingungen

Bei schriftlichem Rücktritt innerhalb von drei Wochen vor dem Lehrgangsbeginn beträgt die Stornogebühr 50 % der Ausbildungskosten. Bei Nennung eines Ersatzteilnehmers entfällt die Stornogebühr. Bei Rücktritt ab dem Lehrgangsbeginn ist der gesamte Kursbeitrag zu zahlen.

Lehrgangsleitung:

Mag. Peter Andel, Tel.: 01-7151010